

LCH Arbeitszeiterhebung 2019

Kantonalauswertung Kanton Zürich

1 Vorwort

Der vorliegende Kurzbericht widmet sich den Ergebnissen aus der LCH-Arbeitszeiterhebung 2019 für den Kanton Zürich. Die Analyse beschränkt sich auf Lehrpersonen. Die kantonalen Ergebnisse werden jeweils den Gesamtergebnissen (ganze Deutschschweiz, Werte jeweils mit blauer Schrift) gegenübergestellt. Alle Informationen zum Vorgehen finden sich im Hauptbericht. Die kantonalen Ergebnisse sind zudem in einem separaten Excel-Dokument dargestellt.

2 Kantonale Rahmenbedingungen

Im Kanton Zürich liegt die Referenz-Arbeitszeit mit 1'932 Stunden etwas über dem Deutschschweizer Durchschnitt (1'916 Stunden). Mit 28-29 Lektionen für eine Vollzeitstelle in der Volksschule weist der Kanton eine durchschnittlich tiefe Pflichtstundenzahl aus. Das BFS weist für das Schuljahr 2016/17 18'036 Lehrpersonen auf den Stufen Kindergarten bis Sekundarstufe II aus (inkl. SHP). Auf denselben Stufen beträgt das gesamt Anstellungsvolumen 11'990 Vollzeitäquivalente (VZÄ). Damit lässt sich das durchschnittliche Arbeitspensum im Umfang von 66.5 Stellenprozente ermitteln, welches leicht über dem Deutschschweizer Mittelwert (64.6 Stellenprozente) liegt. Auf Kindergartenstufe werden in der Regel maximal 24 Lektionen (inkl. Klassenlehrerstunde) unterrichtet, was einer 88%-Anstellung entspricht. Im Beobachtungszeitraum vom 02.10.2017 bis 30.09.2018 fielen im Kanton Zürich 191 Unterrichtstage, was zwei Tage mehr sind als im Deutschschweizer Mittel (189 Unterrichtstage).

Tabelle 1: Kantonale Rahmenbedingungen

Kantonale Referenz-Arbeitszeit	1'932 Stunden (DCH 1'916)
Lektionen für ein Vollpensum	KG 30, PS 28/29, Sek I 28, Sek II 22-26
Durchschnittliches Pensum	66.5 Stellenprozente (DCH: 64.6)
Einführung Lehrplan 21	Schuljahr 2018/19
Anzahl Unterrichtstage im Beobachtungszeitraum	191 (DCH: 189)

3 Beschreibung der Stichprobe

Insgesamt beteiligten sich 905 Lehrpersonen aus dem Kanton Zürich an der AZE'19. Dies entspricht 5.0% aller Lehrpersonen (inkl. SHP) auf den Stufen Kindergarten bis Sekundarstufe II (14.4%).¹ Auf der Sekundarstufe I und der Berufsfachschulstufe sind weniger als 2% der Lehrpersonen repräsentiert. Auf den anderen Stufen sind es zwischen 5.6% und 8.9%, die somit repräsentativ vertreten sind.²

Die Verteilung nach Stufe ist in Tabelle 2 dargestellt. Zu beachten sind die teils kleinen Fallzahlen (Berufsfachschule, Brückenangebote, Fachmittelschulen, Musikschulen und Sonderschulen. Im Vergleich zur Gesamtstichprobe (Deutschschweiz) sind die Kindergartenstufe und das Gymnasium über- und die Sekundarstufe I untervertreten. Die Verteilung nach Funktionen (Tabelle 3) sind gegenüber

¹ Die tiefe Quote ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass für die AZE'18 lediglich von 14% der Lehrpersonen (inkl. SHP) gültige Emailadressen zur Verfügung gestellt werden konnten.

² Nach Hartwig und Mußmann muss die Stichprobe 3% der Grundgesamtheit entsprechen, um als repräsentativ zu gelten. Hartwig, Thomas, Mußmann, Frank (2018). Zeiterfassungsstudien zur Arbeitszeit von Lehrkräften in Deutschland. Konzepte, Methoden und Ergebnisse von Studien zur Arbeitszeiten und Arbeitsverteilung im historischen Vergleich. Göttingen: GOEDOC, Dokumenten- und Publikationsserver der Georg-August-Universität.

der DCH-Gesamtstichprobe mehr Klassenlehrpersonen und Lehrpersonen vertreten, die auch DaZ unterrichten, was vermutlich auf die Übervertretung der Kindergartenstufe zurückzuführen sein dürfte. Bezogen auf das Arbeitspensum sind Vollzeit-Lehrpersonen (über 95 Stellenprozente) und Lehrpersonen mit weniger als 50 Stellenprozenten im Vergleich zur Gesamtstichprobe etwas untervertreten (Tabelle 4). Das durchschnittliche Arbeitspensum beträgt 74.0 Stellenprozente (DCH: 72.7).

Die durchschnittliche Klassengrösse (alle Stufen) beträgt 20.8 Schüler/innen verglichen mit 19.2 für die Gesamtstichprobe (KG 19.5, PS 21.0, Sek I 19.5, Berufsfachschule 20.0, Gymnasium 24.1). Die Lehrpersonen aus dem Kanton Zürich schätzen den Anteil Schüler/innen, die besondere Aufwände generieren, mit 18.0% ungefähr gleich hoch ein wie im Deutschschweizer Mittel (16.3%). Auf der Unterstufe wird dieser allerdings überdurchschnittlich hoch ausgewiesen (22.9% vs. 18.3%).

Im Vergleich zur Gesamtstichprobe sind die teilnehmenden Lehrpersonen aus dem Kanton Zürich etwas älter (47.1 vs. 44.5 Jahre / 20.0 vs. 18.8 Dienstjahre).

Tabelle 2: Lehrperson nach Stufe (Mehrfachantworten)

	Kanton		DCH	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Kindergarten	202	22.3	1'722	15.8
Unterstufe	300	33.1	3'702	34.0
Mittelstufe	250	27.6	3'300	30.3
Sekundarstufe I	95	10.5	2'585	23.7
Brückenangebot	3	0.3	74	0.7
Berufsfachschule	25	2.8	358	3.3
Gymnasium	128	14.1	891	8.2
Fachmittelschulen	12	1.3	274	2.5
Musikschulen	0	-	103	0.9
Sonderschulen	18	2.0	235	2.2
Primarstufe	448	49.5	5'554	50.9
Primarschule – Sek II	685	75.7	9'073	83.2

Tabelle 3: Lehrpersonen nach Funktion (Mehrfachantworten)

	Kanton		DCH	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Lehrer/in mit Klassenlehrfunktion	684	75.6	7'501	68.8
Lehrer/in ohne Klassenlehrfunktion	221	24.4	3'400	31.2
Mitglied der erweiterten Schulleitung	71	7.8	825	7.6
Schulische/r Heilpädagoge/in	78	8.6	616	5.7
Therapeutische Funktion	1	0.1	48	0.4
DaZ-Lehrperson	78	8.6	733	6.7

Tabelle 4: Lehrpersonen nach Pensum

	Kanton	DCH
--	--------	-----

	Anzahl	%	Anzahl	%
ohne Angaben	13	1.4	146	1.3
unter 50%	124	13.7	1'772	16.3
50-64%	175	19.3	1'628	14.9
65-79%	165	18.2	1'604	14.7
80-95%	246	27.2	2'650	24.3
96-100%	176	19.4	2'854	26.2
über 100%	6	0.7	247	2.3

4 Auswertung der Arbeitszeiten

Der Datensatz aus dem Kanton Zürich umfasst insgesamt 789 protokollierte Wochen (ohne reine Ferienwochen), davon 541 reguläre Unterrichtswochen, 85 Wochen mit Feiertagen und 163 unterrichtsfreie Wochen.

4.1 Wochenarbeitszeit (Vollzeit-Lehrpersonen)

Stufenübergreifend (Primarschule bis Sekundarstufe II) liegen die kantonalen Wochenarbeitszeiten für Vollzeit-Lehrpersonen (96-100 Stellenprozente) in regulären Unterrichtswochen und unterrichtsfreien Wochen über den Deutschschweizer Werten (Tabelle 5). Der Anteil der Vollzeit-Lehrpersonen, die in regulären Unterrichtswochen 49 Stunden oder mehr arbeiten, beträgt 38.7% (DCH: 29.6).

Tabelle 5: Wochenarbeitszeit nach Wochentyp und Stufe (VZ-LP)

		KG	US	MS	Sek I	BS	Gymi	FMS	PS	PS-Sek II	PS-Sek II DCH
reguläre Schul- woche	∅	-	48.2	47.8	49.3	39.3	43.6	33.0	47.9	46.9	45.9
	N	-	41	38	16	8	17	2	66	105	1'452
Schulwoche mit Feiertag(en)	∅	-	38.1	39.2	41.1	-	-	-	37.8	37.9	37.2
	N	-	6	7	3	-	-	-	10	11	221
Unterrichtsfreie Woche	∅	23.5	31.2	19.3	29.2	14.5	24.1	44.0	23.6	23.1	18.8
	N	2	8	9	3	2	12	1	16	32	484

4.2 Jahresarbeitszeit

Für die Auswertung der Jahresarbeitszeiten nach Untergruppen wurde eine Mindestanzahl von 15 Wochen pro Wochentyp vorausgesetzt. Diese Anforderung wurde mit einer Ausnahme (PS-Sek II 80-95%) von keiner Untergruppe erfüllt, wobei jeweils die Anzahl nötiger Wochen mit Feiertagen (knapp) nicht erreicht wurde. Dargestellt werden im Folgenden daher Ergebnisse, die die Bedingung nahezu oder ganz erfüllen, wobei erstere in grauer Schrift aufgeführt sind. Aufgrund der kleinen Fallzahlen sind die Ergebnisse sorgfältig zu interpretieren.

In Tabelle 6 sind die kantonalen Jahresarbeitszeiten nach Stufe und Pensengruppen dargestellt – ausreichend grosse Anzahl Wochen pro Wochentyp vorausgesetzt. Im Vergleich zum Deutschschweizer Mittel weist der Kanton Zürich höhere Jahresarbeitszeiten aus. Dabei ist zu berücksichtigen, dass

die Referenz-Arbeitszeit höher als im Deutschschweizer Mittel ist (bezogen auf letzteres wäre die relative Jahresarbeitszeit folglich nochmals etwas höher).

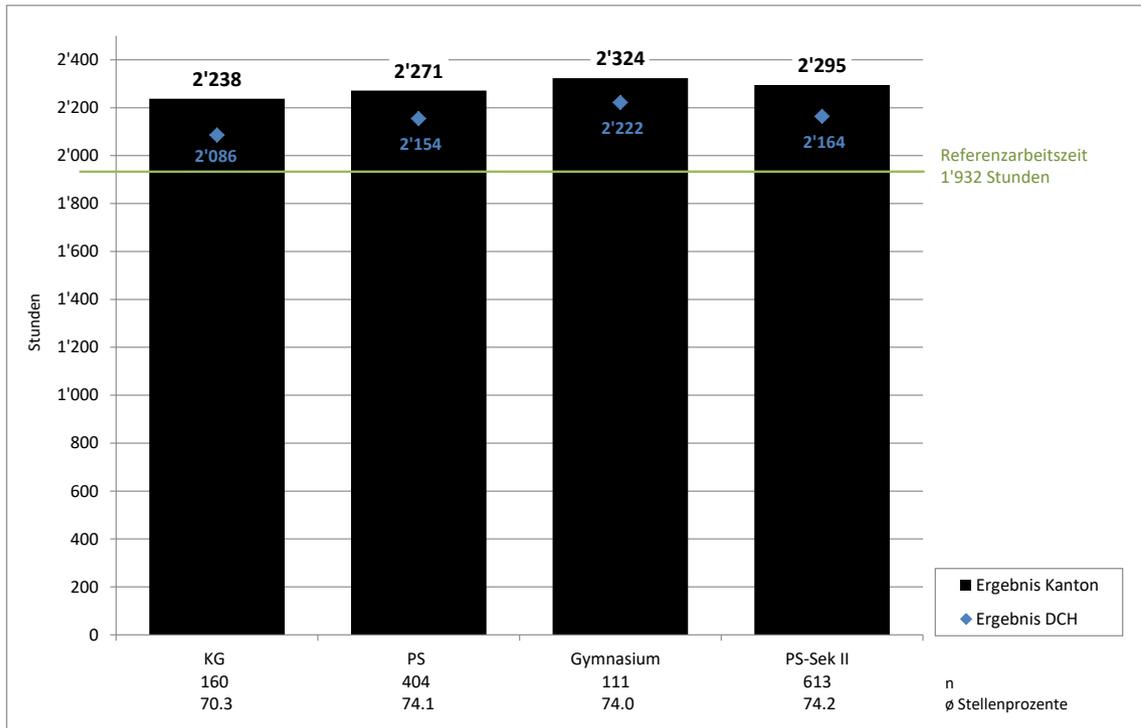
Tabelle 6: Jahresarbeitszeit nach Stufe und Pensum in Stunden und relativ zur Soll-Arbeitszeit

Stufe	Pensum	Ø Stellen- prozent	n	JAZ in Stunden	JAZ relativ zur Soll-Arbeitszeit	JAZ relativ zur Soll- Arbeitszeit (DCH)
KG	80-95%	87.6	75	1'930	114.0	103.4
PS	96-100%	98.6	92	2'019	106.0	102.6
	80-95%	86.3	101	1'796	107.8	107.0
	65-79%	71.4	70	1'661	120.3	115.4
	50-64%	57.0	86	1'444	131.1	119.3
PS-Sek II	96-100%	98.3	148	1'978	104.2	102.6
	80-95%	85.9	146	1'790	107.9	107.2
	65-79%	71.3	115	1'757	127.5	115.7
	50-64%	56.6	127	1'467	134.0	121.0

4.3 Jahresarbeitszeit pro VZÄ

Die kantonalen Jahresarbeitszeiten bezogen auf ein Vollzeitäquivalent (JAZ-VZÄ) sind in Abbildung 1 als schwarzer Balken dargestellt. Die Werte liegen auf allen Stufen mit Werten zwischen 2'238 und 2'324 Stunden deutlich über der kantonalen Referenzarbeitszeit von 1'932 Stunden. Die blauen Rauten stellen den Deutschschweizer Wert dar. Im Vergleich dazu sind die kantonale JAZ-VZÄ auf allen ausgewiesenen Stufen höher, was mit den höheren Wochenarbeitszeiten und Jahresarbeitszeiten kohärent ist.

Abbildung 1: Jahresarbeitszeit für ein Vollzeitäquivalent³



5 Berufszufriedenheit und subjektive Belastung

71.2% der Lehrpersonen aus dem Kanton Zürich sind mit Ihrem Beruf (sehr) zufrieden. 3.8% sind (sehr) unzufrieden, 25.1% stufen sich dazwischen ein («es geht so»). Damit ist die Berufszufriedenheit im Vergleich zur ganzen Deutschschweiz (77.5% Zufriedene, 2.6% Unzufriedene) im Kanton Zürich tiefer. Der Wunsch nach einer Pensenveränderung ist vergleichbar wie in der Deutschschweiz (Abbildung 2, 11.4% vs. 12.9% Wunsch nach Reduktion, 10.6% vs. 9.2% Wunsch nach Erhöhung).

Die Einschätzung der Lehrpersonen aus dem Kanton Zürich zur subjektiven Belastung durch die verschiedenen Tätigkeiten (Abbildung 3) entspricht dem Gesamtergebnis zu einem hohen Grad. Die Mittelwerte sind bezogen auf alle abgefragten Tätigkeiten nahezu identisch. Einzig auf Sekundarstufe II wird die verordnete Weiterbildung als etwas weniger belastend gegenüber der kurzfristigen Vor- und Nachbereitung als etwas belastender wahrgenommen. Auf Kindergartenstufe und der Primarstufe werden zudem die Gemeinschaftlichen Aufgaben (inkl. institutionelle Zusammenarbeit) als etwas belastender wahrgenommen. Was die weiteren Quellen von Entlastung oder Belastung (Abbildung 4) anbelangt, sind zwei markante Unterschiede zum Deutschschweizer Ergebnis zu beobachten: Die Neuregelung des Berufsauftrags und die schulexterne Evaluation werden sehr viel häufiger als Belastung wahrgenommen (+30% und 21%). Beides ist vor allem auf die Volksschulstufe zurückzuführen. Auf dieser Stufe wird auch die Einführung von Tagesschulen und die Senkung des Eintrittalters im Vergleich zum Deutschschweizer Gesamtergebnis als überdurchschnittlich belastend wahrgenommen. Demgegenüber werden die geleitete Schule im Gymnasium sowie die Elternmitwirkung

³ JAZ-VZÄ ausgewiesen für das durchschnittliche Arbeitspensum (kantonal: 66.5 Stellenprozente, Deutschschweiz 64.6 Stellenprozente)

auf der Sekundarstufe I und im Gymnasium als entlastender wahrgenommen als in der übrigen Deutschschweiz.

Abbildung 2: Wunsch nach einer Penseneränderung (kantonales Ergebnis, n=881)

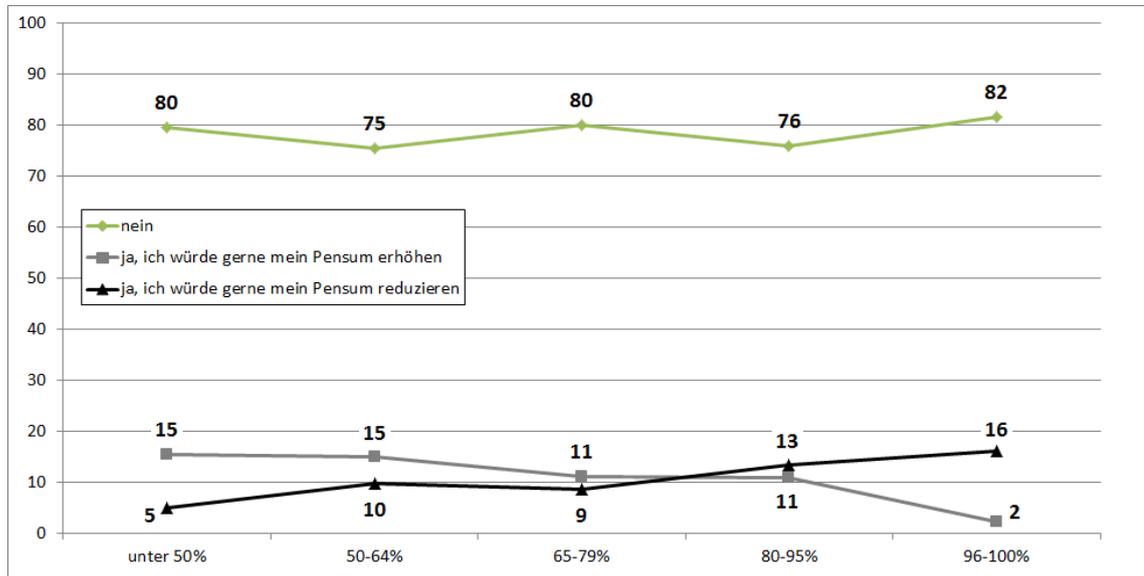
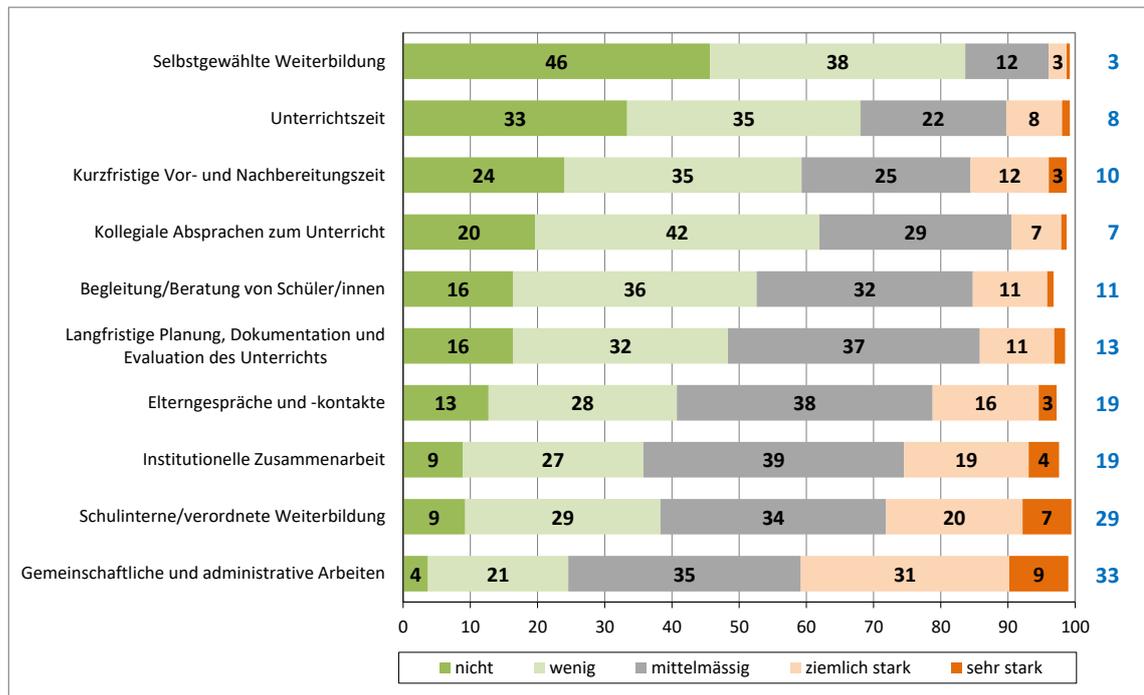
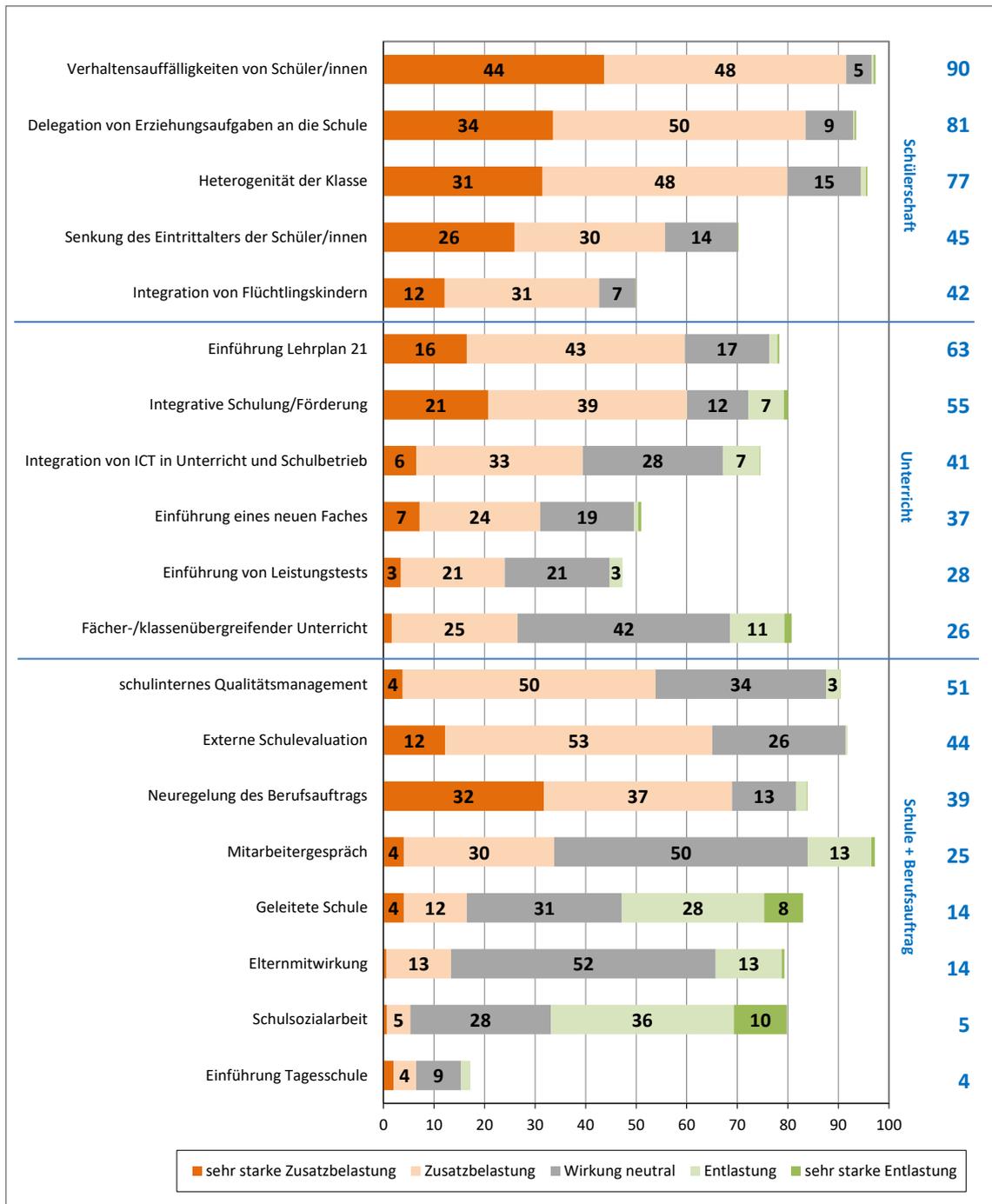


Abbildung 3: Subjektive Belastung durch Tätigkeitskategorien (kantonales Ergebnis, n=867)⁴



⁴ In blauer Schrift der Anteil belasteter Lehrpersonen DCH-Gesamtergebnis («ziemlich stark» und «sehr stark»)

Abbildung 4: Quellen von Entlastung und Belastung (kantonale Ergebnisse, n=867)⁵



83% der Volksschul-Lehrpersonen aus dem Kanton Zürich, die sich ein Urteil bilden können, stufen die Ressourcen für die Integrative Schulung und Förderung als (eher) unzureichend ein (Abbildung 5), was über dem Gesamtergebnis (76%) liegt. Mit 63% ist auch der kantonale Anteil der

⁵ In blauer Schrift der Anteil belasteter Lehrpersonen DCH-Gesamtergebnis («ziemlich stark» und «sehr stark»)

Lehrpersonen, die die Ressourcen für die Einführung des Lehrplans 21 für (eher) unzureichend beurteilen, höher als der Deutschschweizer Anteil (54%).

Teilzeitlehrpersonen im Kanton Zürich sagen im Weiteren gegenüber der Deutschschweiz häufiger aus (+8%), mehr Zeit in die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts zu investieren, als der Berufsauftrag vorsieht. Im Deutschschweizer Vergleich stufen die Lehrpersonen auf der Eingangsstufe (Kindergarten bis 2. Primarschulklasse) die subjektive Höhe der Interaktionsfrequenz zudem höher (+11%) und die Rückzugsmöglichkeiten als unzureichender (+5%) ein.

Abbildung 5: Einschätzung der Ressourcen betreffend IF und Einführung LP21 (KG-Sek I, kantonale Ergebnisse, n=479/577)⁶

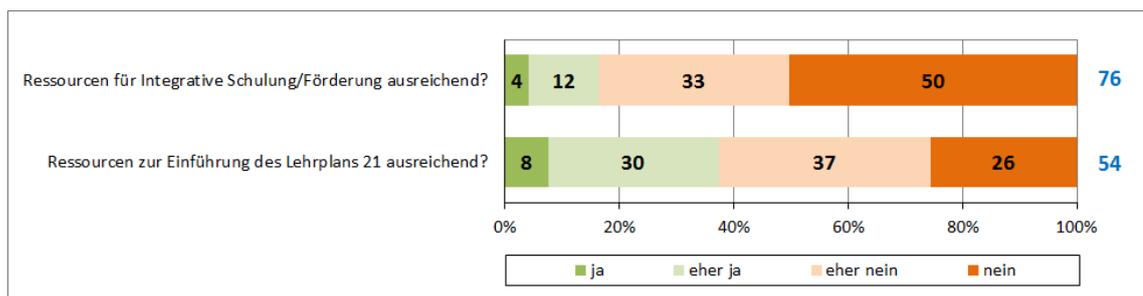
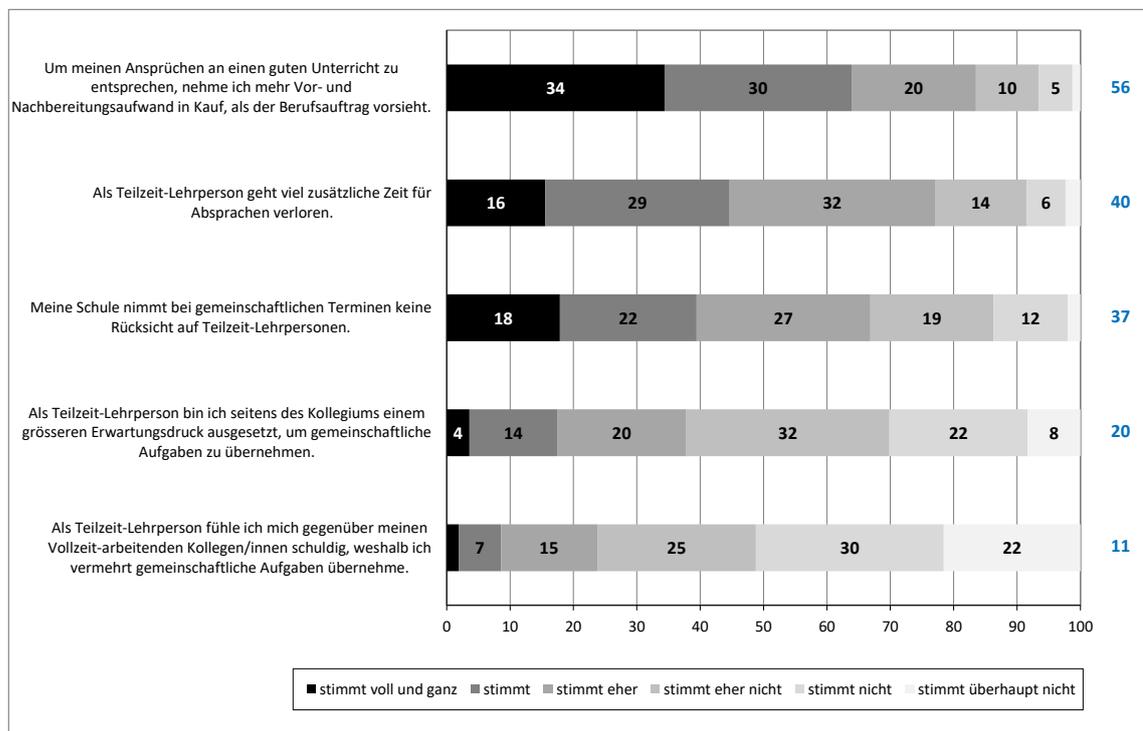


Abbildung 6: Gründe für überproportional hohe Arbeitszeiten von Teilzeit-Lehrpersonen (kantonales Ergebnis, n=631-649)⁷



⁶ In blauer Schrift der Anteil Lehrpersonen DCH-Gesamtergebnis, die Ressourcen als unzureichend einstufen («eher nein» und «nein»)

⁷ In blauer Schrift der Anteil Lehrpersonen DCH-Gesamtergebnis, die den aufgeführten Gründen zustimmen («stimmt voll und ganz» und «stimmt»)